

TuS Quelle bekommt den ersten Kunstrasenplatz im Bielefelder Süden

2.10.15
NW

Fußball: Der alte Tennenplatz ist nach 70 Jahren voraussichtlich im Juni nächsten Jahres Geschichte. Von den Kosten von 750.000 Euro stemmt der Verein 180.000 Euro in Eigenleistung – der Rest sind Landesmittel aus der Sportförderungspauschale

■ **Bielefeld** (dogi). Acht Jahre Planung werden vermutlich im Mai oder Juni nächsten Jahres zu einem glücklichen Ende geführt: Pünktlich zum traditionellen Johannis-Cup soll der neue Kunstrasenplatz des TuS Quelle an der Gottfriedstraße fertig sein.

„Der alte Tennenplatz ist wirklich in die Jahre gekommen“, sagt Christian Hampel, der erste Vorsitzende des Vereins, und erinnert daran, dass die ehemalige Wiese im Quartier zwischen Osnabrücker und Carl-Severing-Straße schon unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg „für sportliche Ertüchtigung“, wie es damals hieß, zur Verfügung gestellt wurde. Die Bodenverhältnisse waren selten optimal: „Bei Trockenheit durften wir den wegwehenden Staub aus den

Nachbargrundstücken entfernen, nach starken Regenfällen pappte der Schlamm derart an den Schuhen, dass Sondergebühren für die Reinigung der Umkleiden fällig wurden“, erzählt Hampel. Als die Stadt ihren Sportstättenentwicklungsplan vorstellte, der eine mittelfristige Umgestaltung von Aschen- auf Kunstrasenplätze vorschlug, hob Hampel deshalb sofort den Finger. Zwar bekamen der TuS Hillegossen und der FC Altenhagen zuerst grünes Licht, doch jetzt ist – „als erster Verein im Bielefelder Süden“, wie Hampel ein bisschen stolz herausstellt, der TuS Quelle dran. Nachdem der TuS im Oktober 2013 vom Schul- und Sportausschuss in die Prioritätenliste aufgenommen worden war, dauerte es noch ein-



Erwartungsfroh: Christian Hampel (l.), der Vorsitzende des TuS Quelle, und der stellvertretende Geschäftsführer Wolf-Dieter Westphal präsentieren die Baupläne für den neuen Kunstrasenplatz. FOTO: KASPERS

mal fast zwei Jahre, bis alle bürokratischen Hürden genommen waren. Mit der Absegnung der Planungen durch den Schul- und Sportausschuss und nach der Zustimmung des Immobilien-Service-Betriebs der Stadt und der Bezirksvertretung Brackwede ist aber nun alles in trockenen Tüchern.

750.000 Euro wird das neue Schmuckkästchen kosten, davon muss der TuS Quelle 180.000 Euro Eigenleistung aufbringen. „Ein Teil davon ist auch Muskelhypothek“, schmunzelt Hampel – die Mitglieder dürfen durchaus auch einmal eine Schaufel in die Hand nehmen. Außer einem neuen Kunstrasen wird der Platz zwei 70 Quadratmeter große gepflasterte Aufenthaltsflächen sowie eine 22 mal 4 Meter lange Warmlaufzone

(mit Kunstrasen) erhalten. Außerdem gibt es eine Sitzmauer für Zuschauer, drei Meter breite gepflasterte Umlaufwege, einen Ballfangzaun und frisches Flutlicht.

„Der Platz eröffnet unserer gut 400 Mitglieder starken Abteilung mit 24 Mannschaften neue Möglichkeiten“, sagt der 2. Geschäftsführer Wolf-Dieter Westphal, der nach der Fertigstellung der Anlage „einigen Zulauf“ erwartet. Einen Aufnahmestau wie etwa beim TuS 08 Senne I gibt es in Quelle nicht. „Wer bei uns mitspielen will, den bringen wir unter“, verspricht Westphal, dem indes ein weiteres Projekt auf den Nägeln brennt. „Irgendwann werden wir auch unsere marode Turnhalle anpacken müssen“, sagt er. Doch das ist Zukunftsmusik.